



Ehemaliger SPD-Landesvorsitzender Dr. Fikentscher überlässt Landesarchiv persönliche Unterlagen

Er war ein Mann der ersten Stunde. Dr. Rüdiger Fikentscher hat den politischen Umbruch und Neuanfang der Wendezeit nicht nur hautnah miterlebt, er hat ihn als Mitglied der Volkskammer, Landesvorsitzender der SPD und Vorsitzender der SPD-Fraktion des Landtages auch maßgeblich mitgestaltet. Sein Engagement beim Neuaufbau politischer Strukturen fand bundesweit Beachtung und wurde im Jahr 2009 durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse gewürdigt.

Einen großen Teil seiner persönlichen Aufzeichnungen aus dem Zeitraum 1990–2011 hat Dr. Fikentscher nun dem Landesarchiv als Schenkung übergeben. Diese Unterlagen vermitteln interessante Einblicke in die politischen Anfangsjahre unseres Landes und umfassen zahlreiche Themen wie z. B. die Ausarbeitung der Verfassung oder das Zustandekommen des Ersten Hochschulgesetzes. Auch zum Aufbau und zur Entwicklung der Landes-SPD in den 90er Jahren, von den Anfängen als Oppositionspartei bis zur Übernahme der Regierungsverantwortung, enthalten die Aufzeichnungen Dr. Fikentschers aufschlussreiche Informationen.

Das Landesarchiv hat die Unterlagen von Dr. Fikentscher fachgerecht geordnet und verzeichnet und aus ihnen den Bestand „E 115 Rüdiger Fikentscher“ gebildet. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreichte die Leiterin des Landesarchivs, Frau Prof. Dr. Ulrike Höroldt, Dr. Fikentscher zwei gedruckte Exemplare des Bestandsverzeichnisses. Für die Bereitschaft, seine Unterlagen dem Landesarchiv zur Verfügung zu stellen, bedankte sich Prof. Höroldt noch einmal herzlich und betonte: „Die persönlichen Aufzeichnungen eines hochrangigen Politikers stellen eine äußerst interessante und wichtige Ergänzung der im Landesarchiv vorhandenen Unterlagen der Ministerialverwaltung dar. Dies gilt erst recht für die Anfangsjahre unseres Bundeslandes, als sich viele organisatorische Strukturen noch im Aufbau befanden.“

Der Inhalt des Bestandes ist ab sofort von allen Interessierten über die Online-Recherche auf der Website des Landesarchivs einsehbar.

Zur Person:

1941 im schlesischen Probsthain geboren und in Zwickau aufgewachsen, lebt Dr. med. habil. Rüdiger Fikentscher seit 1961 in Halle. Dort widmete er sich zunächst seiner medizinischen Ausbildung. Nach erfolgreichem Medizinstudium und Promotion arbeitete er als Facharzt für Hals-, Nase- und Ohrenheilkunde, seit 1981 als Oberarzt an der Universitätsklinik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Von 1985 bis 1990 war er parallel als Hochschuldozent an der Universität tätig.

Dr. Fikentschers politische Betätigung begann im Herbst 1989. Er trat zunächst dem Neuen Forum und im November der Ost-SPD in Halle bei. Im August 1990 übernahm Dr. Fikentscher den Landesvorsitz der SPD in Sachsen-Anhalt, den er bis 2002 innehatte. Von 1990 bis 2010 war er Mitglied im Bundesparteirat der SPD, davon 1995 bis 2006 als dessen Vorsitzender.

Am 18. März wurde er für die SPD Mitglied der ersten frei gewählten



SACHSEN-ANHALT

Landeshauptarchiv
Sachsen-Anhalt

Volkskammer der DDR. Am 14. Oktober 1990 wurde Dr. Fikentscher in den Landtag von Sachsen-Anhalt gewählt, dem er bis April 2011 angehörte. 1994–2002 war er Vorsitzender der SPD-Fraktion. Nachdem Dr. Fikentscher bereits von 1990 bis 1994 als Vizepräsident des Landtages wirkte, wurde er 2002 erneut zum Vizepräsidenten gewählt und blieb dies bis zu seinem Ausscheiden aus dem Landtag im Jahre 2011.

Dr. Fikentscher war maßgeblich an der Ausarbeitung der Verfassung und des Ersten Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt beteiligt. Sein Engagement galt seit 1990 in besonderem Maße der Bildungs- und Hochschulpolitik des Landes. Im Jahr 2009 erhielt Rüdiger Fikentscher das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für seine Verdienste bei der Etablierung neuer politischer und kultureller Strukturen seit 1990 und der Entwicklung der demokratischen Kultur auf kommunaler und Landesebene.

Seit 2004 ist Dr. Fikentscher Mitglied im Stadtrat von Halle.

Kontakt: Dr. Markus Milewski
Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg
Brückstraße 2, 39114 Magdeburg
(0391) 59806-425
markus.milewski@la.sachsen-anhalt.de